

05. SEPTEMBER 2020

#anBahnen

Die Dokumentation zur
Aktion in Brandenburg



Erstellt von Gregor Schröder

Was ist #anBahnen?

Am 5. September 2020 von ca. 10:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr haben Kinder, Jugendliche und Initiativen gezeigt, welche Ideen sie in den Zeiten von Corona haben und wie systemrelevant sie sind.

Kinder, Jugendliche und Initiativen aus Brandenburg haben an Bahnhöfen und auf Freiflächen entlang von Bahnstrecken in ihrer Umgebung Kulturaktionen, Plakataktionen, Songs, Choraufführungen, Tanzvorführungen und Graffiti gezeigt, um auf ihre Themen aufmerksam zu machen.

Was sind die Ziele?

- Sichtweisen von Jugendlichen in den Zeiten von Corona deutlich aufzeigen
- Gemeinsinn in den Kommunen fördern
- Jugendarbeit im Land Brandenburg sichtbar machen
- Beteiligungswünsche pressewirksam darstellen
- Den Jugendlichen Kulturarbeit anbieten, um kreative Ausdrucksmöglichkeiten zu lernen, die Jugendliche befähigen, sich in einer beengenden Lebenssituation besser zu fühlen
- Kulturarbeit fördert Resilienz bei Jugendlichen gegen Depressionen, Ängste und Bedrohungsszenarien und erhöht die Widerstandsfähigkeit bei Krisen
- Die Bürgermeister*innen der teilnehmenden Gemeinden auf kreativem und konstruktivem Weg auffordern und motivieren, den §18a BbgKVerf umzusetzen
- Gemeinwesenorientierte kreative Zusammenarbeit in den Kommunen fördern und unterstützen

Warum #anBahnen?

Nach den Aussagen von Kindern und Jugendlichen sind sie in der Corona Krise nur als Schüler*innen wahrgenommen worden. Ihre Ideen, Bedürfnisse und Gestaltungsmöglichkeiten in der Krise wurden nicht abgefragt und viele nachhaltige Innovationen hätten von dieser Gruppe ausgehen können. Deshalb wollen die Kinder und Jugendlichen mit der Aktion deutlich machen: Wir sind systemrelevant! Wir haben Ideen! Wir sind wichtig und innovativ und wir wollen beteiligt werden! Die Aktion soll auch dazu führen, dass in den beteiligten Städten und Gemeinden der Beteiligungsparagraph §18a (BbgKVerf) besser umgesetzt wird.

Durch diese Aktion sollen ebenfalls regionale Verbundsysteme zwischen Jugendlichen, Jugendvertretungen, Politik, Verwaltung, sozialer Arbeit und Initiativen geschaffen werden, die gemeinsam neue Ideen, Strukturen und Perspektiven in der schwierigen Zeit der Corona-Krise entwickeln.

Digital-Analog-Hybrid

Das Projekt #anBahnen im Flächenland Brandenburg beinhaltet von Anfang an drei digitale Elemente, durch die die jeweiligen dezentralen und „analogen“ Organisationen vernetzt und koordiniert werden konnten:

- **Onlineplattform für Projektorganisation**
- **Onlineplattform für Videokonferenzen**
- **Social-Mediaplattformen**

Diese digital gestützte Form der Organisation bot sich an, weil viele Jugendliche die Nutzung dieser Plattformen in der Corona-Krise bereits in ihren Alltag integriert hatten. Außerdem sind die Distanzen zwischen den verschiedenen Orten, an denen #anBahnen geplant wurde, so groß, dass regelmäßige gemeinsame Vorbereitungstreffen vor Ort nicht möglich gewesen wären. Zu guter Letzt war es unmöglich, am 5. September alle Orte, an denen Aktionen durchgeführt wurden, zu besuchen. Also wurde die „analoge“ Planung, Vorbereitung und Durchführung von #anBahnen stets digital unterstützt.

Hier eine kurze Vorstellung der verwendeten Plattformen:

Onlineplattform für Projektorganisation

Zur Organisation wurde die Plattform „wechange.de“ genutzt. Dort wurden Informationen wie Protokolle, Fotos, wichtige Mitteilungen und Termine gesammelt. Das wichtigste Dokument stellte allerdings eine Tabelle dar, in der alle Orte gesammelt wurden, an denen am 05.09. Aktionen geplant wurden.

Die #anBahnen-Gruppe ist weiterhin zu erreichen. Die vollen Funktionen

können allerdings erst als angemeldetes Mitglied der Gruppe genutzt werden.



<https://wechange.de/group/anbahnen/>



Onlineplattform für Videokonferenzen



Um den Informationsfluss zwischen den Regionen zu gewährleisten und die gemeinsamen Planungen zu koordinieren, fanden ab dem 30. Juli insgesamt sechs wöchentliche „Vernetzungsvideokonferenzen“ statt. Als Plattform für diese Treffen wurde Jitsi genutzt, eine Sammlung freier Software für IP-Telefonie, Videokonferenzen und Instant-Messaging (Kurznachrichten).



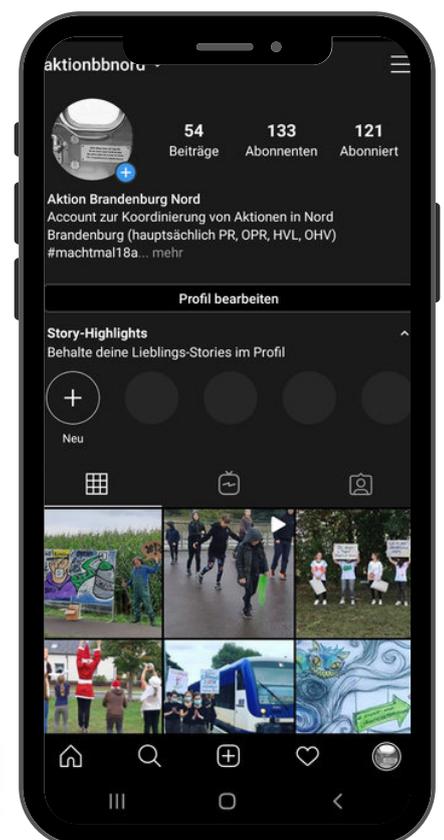
<https://de.wikipedia.org/wiki/Jitsi>

Social Media Plattformen

Schon der Name #anBahnen wurde „Social-Media-freundlich“ gewählt:

Wird ein Wort mit einer Raute versehen (Hashtag), kann auf den meisten gängigen sozialen Netzwerken nach allen Inhalten gesucht werden, die diesen Hashtag beinhalten. Auf diese Weise hatten alle Teilnehmenden und alle Zuschauenden die Möglichkeit weitere Inhalte zu #anBahnen hinzuzufügen und Inhalte von überall einzusehen. Die meisten Inhalte zu #anBahnen wurden über Instagram verbreitet.

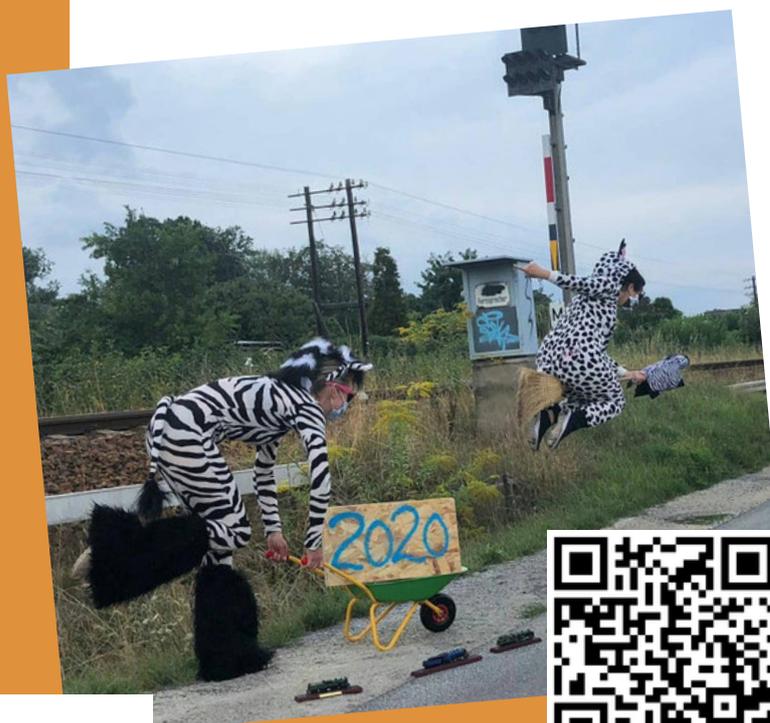
<https://www.instagram.com/aktionbbnord/> →
<https://www.instagram.com/aktionbbsued/>



Das war #anBahnen am 05.09. in Brandenburg



Im Rahmen von #anBahnen fanden in Brandenburg rund 40 Aktionen von Kindern und Jugendlichen an Bahnhöfen und in der Nähe von Bahnstrecken statt. In dieser Dokumentation sollen 20 davon etwas genauer vorgestellt werden. Gemäß dem Ziel eines „digital-analogen Hybrid-Projekts“ stammen viele der Photos aus den Sozialen Medien und am unteren rechten Rand auf den Seiten befinden sich häufig „QR-Codes“, die mit der Smartphonekamera gescannt werden können und weiterführende Informationen bieten. Hinter dem „QR-Code“ auf dieser Seite verbirgt sich zum Beispiel der Link zum Film zu #anBahnen 2020.



Cottbus



In Cottbus gab es gleich mehrere Aktionen zu #anBahnen. Sie wurden organisiert vom Mädchentreff „MiA“, der Initiative „Wir-für-Uns“ der Caritas und von der paneuropäischen Partei „Volt“ in Cottbus. Die Aussagen waren vielfältig:

- Der Fokus von Volt lag auf der Forderung nach einem **solidarischen Europa!**
- Die Mädchen von MiA forderten einen Ausbau der **Mädchenarbeit!** Besonders in den Bereichen „**Kultur**“ und „**Digitale Medien**“.
- Wir-für-Uns möchte zu #anBahnen junge Menschen in den Mittelpunkt stellen, die sich **engagieren & mitgestalten!**



Eisenhüttenstadt



Wir sind auch noch da!

Mit Bauchtanz, Modern-Dance / Showtanz, Rap und Hip-Hop wurde in Eisenhüttenstadt Jugendkultur gezeigt und **mehr Jugendkultur** gefordert!

Die Ideen zu dieser Aktion und die Vorbereitungen zu #anBahnen wurden im „Jugendkeller in Eisenhüttenstadt“ koordiniert.

#ANBAHNEN



Fürstenwalde (Spree)



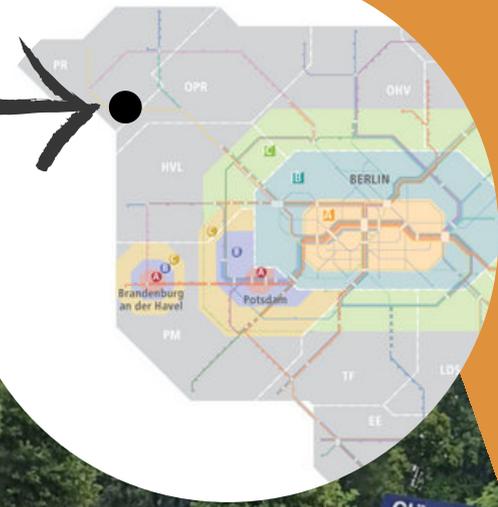
Jugendkultur nachhaltig sichtbar machen!

Das ist den Jugendlichen in Fürstenwalde mit ihrem Graffiti am Trafohäuschen an Gleis 1 gelungen. Das Kunstwerk trägt den Namen „Idyllische Natur und Zugreisen“. Mit der Aktion möchten die Jugendlichen dafür werben, **sich mehr einzumischen** und sich auch mit **politischen Fragen auseinandersetzen**.

In Fürstenwalde waren die Akteure unter anderem „Schule-ohne-Rassismus“ des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, „Social Kids“ und „Clicks for Politics“.



Glöwen



Hier wurde zu #anBahnen vor dem Bahnhof **Jumpstyle** getanzt und auf diese Weise ein Teil der **Jugendkultur in Glöwen** gezeigt. Für jeden Zug wurde mindestens eine Choreografie getanzt — auch im Regen! Jumpstyle ist schon seit Jahren ein fester Bestandteil im Jugendclub Glöwen, in dem die #anBahnen-Aktion in Glöwen geplant wurde.



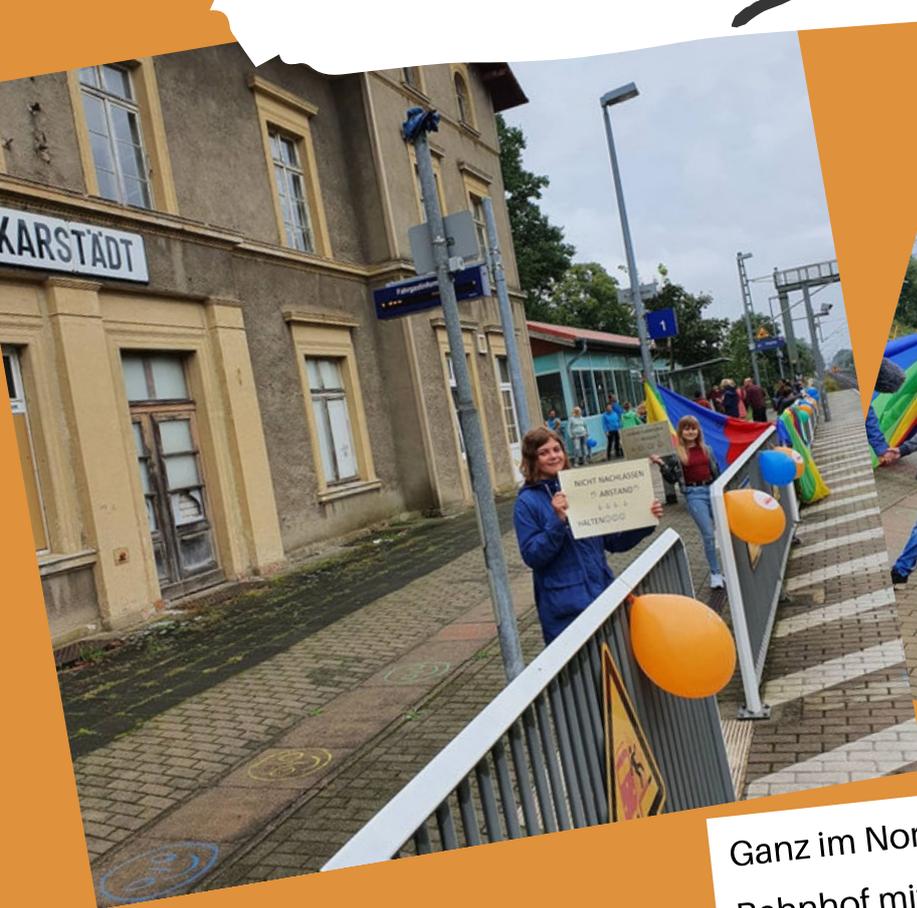
Herzberg (Mark)



In Herzberg wurde eine Choreografie mit Plakaten und bemalten T-Shirts gezeigt, die sehr gut aus dem Zug heraus zu sehen war. Während der Zug am Bahnhof hielt, haben die Jugendlichen die Reisenden darüber informiert, „**wie es ihnen während Corona ging**“. Ein orangener Pavillon diente als Regenschutz und konnte von Fahrgästen, die in Herzberg ein- oder ausstiegen, als Ort genutzt werden, um mit den Jugendlichen ins **Gespräch zu kommen**.



Karstadt



Ganz im Norden wurden die Fahrgäste am Bahnhof mit Plakaten, einem Geiger und klassischen Tänzen empfangen. Den Kids aus Karstadt gelang es, am Bahnhof eine ganz besondere Atmosphäre zu zaubern. So haben sie gezeigt: **Wir sind auch da!** Auf Schildern erinnerten sie allerdings auch daran, dass die Corona-Pandemie noch nicht vorbei ist. Sätze wie „**Verantwortung tragen!**“, „**Nicht nachlassen, Abstand halten!**“ und „**Lächeln, Fröhlich sein!**“ waren auf ihren Schildern zu lesen.

- **Mehr Kultur- & Gemeinwesenarbeit**



Kyritz



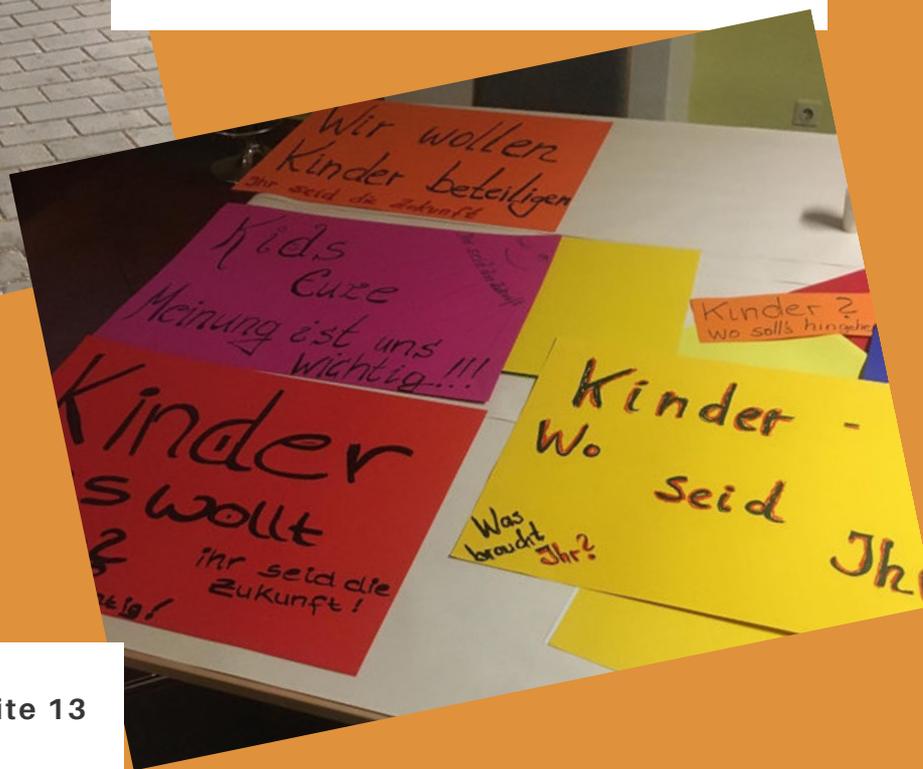
Das Projekt findet
aufgrund der
Wetterlage
heute im MGH statt!



Der Bürgerpark am Bahnhof Kyritz konnte wegen anhaltendem Regen nicht zu #anBahnen genutzt werden. Die geplanten Aktionen fanden darum in Kyritz im Mehrgenerationshaus statt.

Es gab eine Graffitiwand, einen Maskenworkshop und selbstgemachte Limo.

Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, auf verschiedenen Wegen ihre Meinungen, Probleme und Wünsche zu äußern.



Lauchhammer



Auch in Lauchhammer gab es zu #anBahnen zwei Aktionen. Jugendliche aus dem Jugendbegegnungszentrum „Arche“ grüßten die Reisenden in den Zügen gegenüber des Bahnhof Lauchhammer West mit einem bunten Transparent. Der einzige American Football Club im Landkreis OSL, die „Lauchhammer Miners“, zeigten auf einer Pferdekoppel an der Bahnstrecke einige Football-Spielzüge. Ihre Nachrichten an alle:

- **Wir sind auch noch da und ein Teil von Lauchhammer!**
- **Sport ist uns wichtig und hilft in Krisenzeiten ganz besonders!**



Lindenberg (Mark)



Am Bahnhof in Lindenberg zeigten Tänzerinnen der Gruppe „ColourMoveDance“ HipHop-Choreografien und ihre Inhalte zu #anBahnen auf großen Plakaten:

- **Wir sind die Zukunft!**

und

- **#wirsindsystemrelevant**

waren zwei Aussagen, die den Zugfahrern präsentiert wurden.

An der Strecke der RB36 im Landkreis LOS wurde #anBahnen von den Jugendlichen auch auf Bushaltestellen erweitert, weil auf einem Teil der Strecke ein Schienenersatzverkehr eingerichtet war. Dieser Schienenersatzverkehr wurde bei einer Kunstaktion dann auch gleich im Wild-West-Stil überfallen.

WIR SIND SYSTEMRELEVANT
Wir sind keine Illusion,
wir sind die Jugend, die Zukunft
der ländlichen Region!



Nauen



In Bredow, einem Ort zwischen Brieselang und Nauen, gab es aus dem Zug heraus eine BMX-Aktion zu bestaunen. Die Jugendlichen zeigten den Fahrgästen in den Zügen Tricks mit ihren kleinen Fahrrädern und wollten auf diese Weise auf sich aufmerksam machen. Ihre Botschaft: „**Wir sind auch noch da!**“ und „**Bewegung ist uns wichtig ... besonders in Corona-Zeiten!**“!
#anFahren!



Neuruppin



In Neuruppin war #anBahnen von klaren Aussagen geprägt. Die Jugendlichen empfangen Reisende auf dem Bahnhofsvorplatz mit Transparenten, die sich inhaltlich mit folgenden Schwerpunkten auseinandersetzten:

- **ÖPNV verbessern!**
- **Sammelunterkünfte auflösen!**
- **Häusliche Gewalt thematisieren!**
- **Für mehr soziale Gerechtigkeit!**
- **Klimaschutz jetzt!**

Und in den Pausen
gab's Wikingerschach...



Neustadt (Dosse)



In Neustadt machten Cheerleader*innen und Kids, die auf Bällen trommelten, auf sich aufmerksam. Eine ganze Schulklasse hatte sich für #anBahnen nochmal mit dem Thema „**Corona**“ auseinandergesetzt. Eine Gruppe Jugendlicher kam sogar aus Fehrbellin zu #anBahnen nach Neustadt. Der Grund dafür: In Fehrbellin gibt es seit den 1960er Jahren nur noch das Bahnhofsgebäude, **ohne Schienenanbindung**. Bei #anBahnen wollten die Jugendlichen aus Fehrbellin auch darauf hinweisen:

Der ÖPNV in ihrer Region funktioniert für sie nicht gut!

Ein großes Problem ist, dass Kinder und Jugendliche bei einem der letzten Verkehrsdienstleister vor Ort, den Rufbussen, nicht ernst genommen werden.



Rheinsberg



Die Jugendlichen in Rheinsberg wurden am 05.09. von der Kampagne „Schöner leben ohne Nazis“ besucht. Im Vorfeld hatten die Jugendlichen Choreographien eingeübt und sich farbige Nebelkerzen besorgt, um die Züge im Bahnhof Rheinsberg willkommen zu heißen und so auf sich aufmerksam zu machen. Der bunte und herzliche Empfang kam offensichtlich so gut an, dass es von Fahrgästen Applaus gab!

Inhalte in Rheinsberg:

- Die bunte Seite der Region zeigen!
- Mit verschiedensten Leuten ins Gespräch kommen!



Schwante

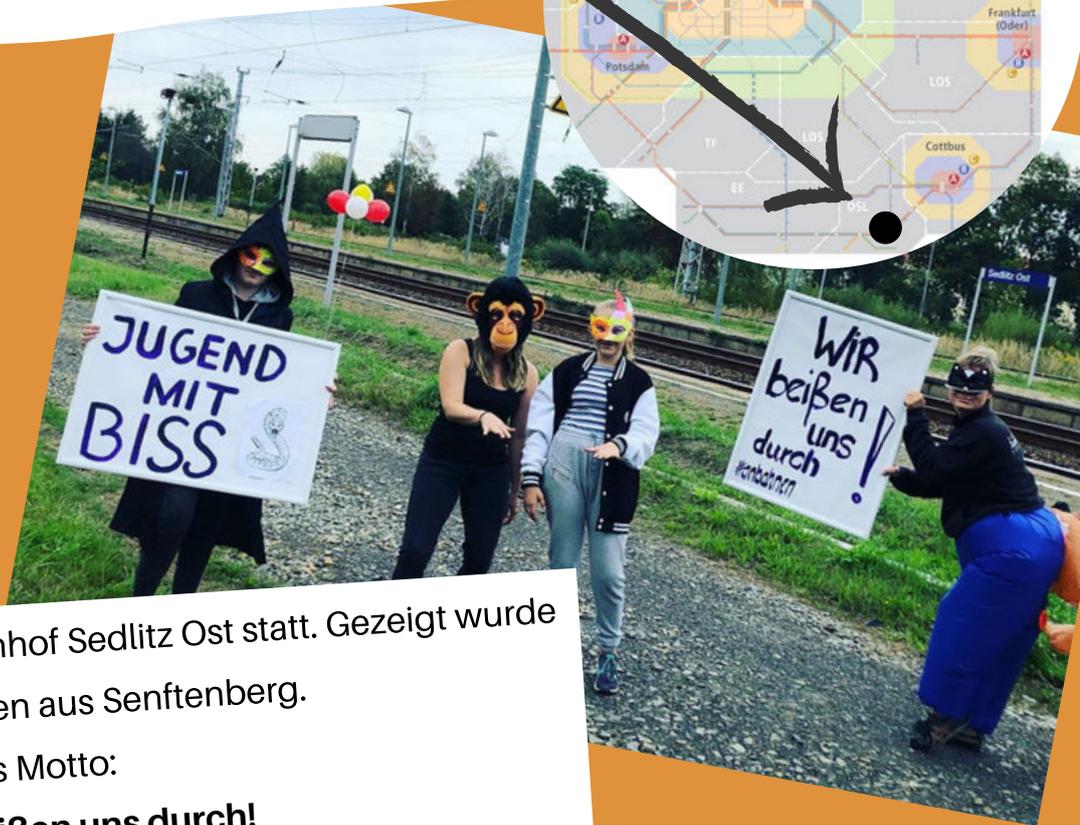


Neben den Bahngleisen in Schwante machten Jugendliche aus Oberkrämer mit Ballons und einer freundlichen Botschaft an die Bahnreisenden auf sich aufmerksam:

BLEIB GESUND & GUTE FAHRT



Senftenberg



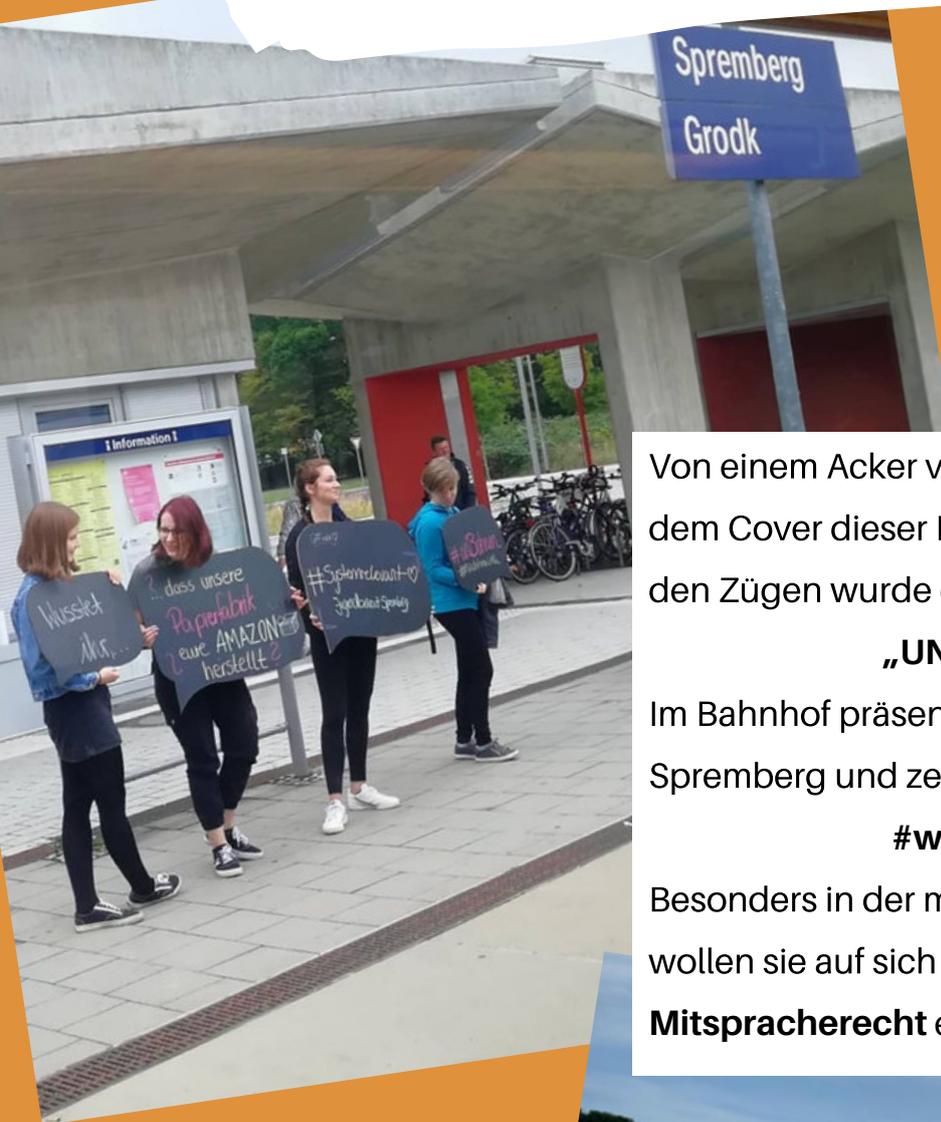
Hier fand #anBahnen am Bahnhof Sedlitz Ost statt. Gezeigt wurde Aktionskunst von Jugendlichen aus Senftenberg.
In der Corona-Zeit gilt hier das Motto:

Wir beißen uns durch!

#anBahnen in Senftenberg möchte über **kulturelle Bildung** die **regionale Zusammenarbeit** zwischen jungen Menschen, Jugendvertretungen, Politik, Verwaltung, sozialer Arbeit und zivilgesellschaftlichen Initiativen stärken und Perspektiven für die schwierige Zeit während der Corona-Krise entwickeln.



Spremberg



Von einem Acker vor Spremberg stammt das Bild auf dem Cover dieser Dokumentation: Den Reisenden in den Zügen wurde die Frage gestellt

„UND WER FRAGT UNS?“

Im Bahnhof präsentierten die Jugendlichen Fakten aus Spremberg und zeigten:

#wirsindsystemrelevant

Besonders in der momentanen „Corona-Situation“ wollen sie auf sich aufmerksam machen und fordern ihr **Mitspracherecht** ein.



Storkow (Mark)



In Storkow wurden alle Reisenden am Bahnhof von einer Zombie-Performance empfangen.

In der Coronazeit hat dieser Zombie-Vergleich mit der Jugend noch eine weitere Dimension bekommen: Wir haben Vorsichtsmaßnahmen in unseren Alltag integriert, um uns nicht mit dem Virus anzustecken!

Die Wahrnehmung als Zombies konnten die Storkower Jugendlichen mit dieser Performance geschickt auf die Schippe nehmen und sie effektiv entkräften. Auszug aus den Forderungen:

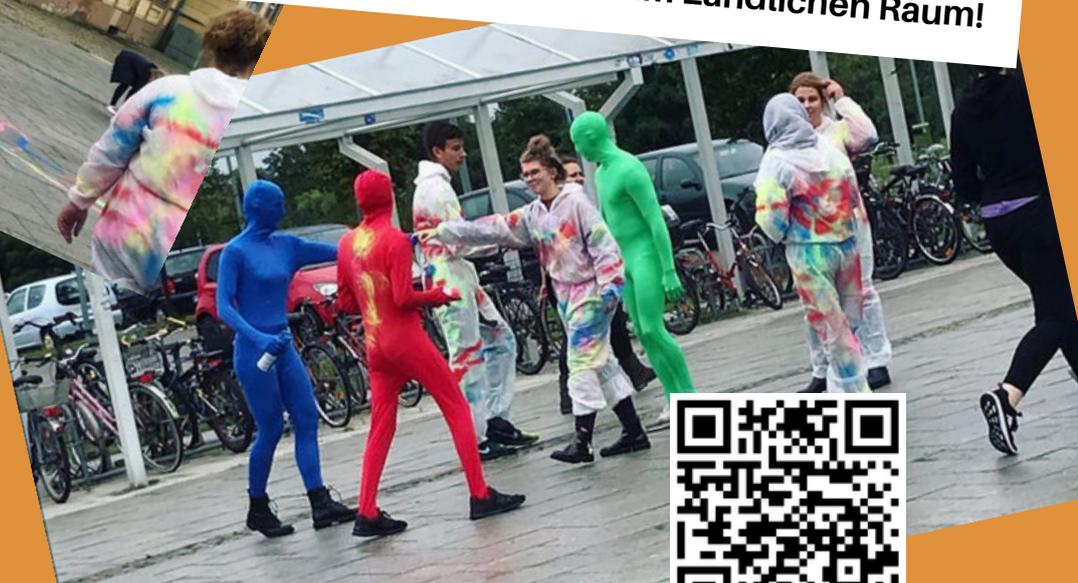
- Mehr **Sichtbarkeit von Kindern und Jugendlichen nach den Einschränkungen durch Corona**
- **Initiierung von neuen Jugendvertretungen**



Wittenberge



Hier spielte sich #anBahnen hauptsächlich auf dem Bahnhofsvorplatz ab. Mit Sprühkreide wurden Bilder und Forderungen der Jugendlichen auf den Boden gesprüht. Es gab Live-Vorstellungen von selbstgeschriebenen Liedern und Theaterperformances. In Wittenberge sollte in diesem Jahr eigentlich der erste „Christopher-Street-Day Prignitz“ statt finden. Dieser musste leider wegen Corona ausfallen und wird von den Jugendlichen fürs nächste Jahr geplant. Hauptforderung: **Toleranz & Vielfalt im Ländlichen Raum!**



Wittstock



Schon an der Bahnstrecke nach Wittstock konnte aus dem Zug auf dem Feld beobachtet werden, wie ein Dinosaurier mit einer Regenbogenfahne von einer Gruppe schwarz gekleideter Jäger verfolgt wurde. In Wittstock wartete dann eine Cosplay-Gruppe am Bahnhof. Die zentralen Aussagen der Wittstocker Jugend:

- Für Vielfalt im Ländlichen Raum! (Auch während Corona!)
- Für mehr Kulturaktionen im ländlichen Raum!
- Besserer Austausch von Jugendinitiativen!

...außerdem wurde am Nachmittag der neue Jugendclub eröffnet...



Wusterhausen

(Dosse)



In Wusterhausen wurden große Banner mit Aussagen und Forderungen der Jugendlichen vorbereitet und zu #anBahnen am Bahnhof gezeigt. Außerdem gab es selbstgemachte Limonade! 😊

Einige Forderungen waren:

- **Wir wollen einen Kunstraum!**
- **Wir wollen Internet!**
- **Wir wollen mehr Aktionen wie #anBahnen!**





DAS

WAR

**#ANBAHNEN
2020**



Pressespiegel

Mit #anBahnen wollten die Kinder und Jugendlichen in ihren Regionen Aufmerksamkeit erzeugen und ihre Botschaften einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Aus diesem Grund wurde bei der Organisation von #anBahnen auch stets die Kommunikation mit der örtlichen Presse mitgedacht. Hier nun ein Überblick über das Presseecho in den Regionen.



AnBahnen

Jugend-Performances an der RB 36- Strecke Storkow - Beeskow - Ragow

Verrückte Szenen stehen all jenen bevor, die am 5. September zwischen 11 und 20 Uhr auf der Strecke der Regionalbahn 36 zwischen Ragow und Storkow unterwegs sein werden.

03. September 2020, 15:30 Uhr - Beeskow
Von Peggy Lobse

MOZ.DE



Ina Boy, Jugendkordinatorin von Tauche, ist zusammen mit der Tanzgruppe CouleurMoveDance. In Storkow waren sie im Vordergrund.
© Foto: Elke Lang

Jugendaktion

Jugendliche tanzen auf dem Lindenberger Bahnhof

Mit dem Projekt AnBahnen hat die Jugend am Sonnabend mehr Aufmerksamkeit für ihre Belange nicht nur in der Coronazeit eingefordert.

06. September 2020, 15:00 Uhr - Lindenberg
Von Elke Lang

MOZ.DE



CSD sollte nicht ganz ausfallen

30 Jugendliche starteten Ersatz-Aktion für Christopher Street Day Prignitz

30 Jugendliche starteten Ersatz-Aktion für Christopher Street Day Prignitz. Die Aktion wurde in Prignitz durchgeführt. Die Jugendlichen haben eine Parade durchgeführt. Die Aktion wurde in Prignitz durchgeführt. Die Jugendlichen haben eine Parade durchgeführt.

MÄRKISCHE ALLGEMEINE



„Die Prignitz ist bunt“

Mitglieder des Jugendforums Prignitz machen beim landesweiten Aktionstag in Witteneberge auf ihr Anliegen aufmerksam

Von Matthias Kappas

WITTENBERGE Überall sind die Regenbogenfarben in Szene gesetzt. „Die Prignitz ist bunt“, „CSD Prignitz ist bunt“, „Jugendforum Prignitz - Wir werden bunt“ sind die Slogans der Aktion. Die Jugendlichen haben eine Parade durchgeführt. Die Aktion wurde in Prignitz durchgeführt. Die Jugendlichen haben eine Parade durchgeführt.

DER PRIGNITZER



Engagement

Fürstenwalder Jugendliche beteiligen sich mit Graffiti an der Kampagne #anbahnen

Am Sonnabend meldeten sich junge Leute in ganz Brandenburg mit Kunst und politischen Statements zu Wort. Fürstenwalder Kids sprühten am Bahnhof.

06. September 2020, 18:00 Uhr - Fürstenwalde
Von Kerstin Ewald



MOZ.DE



Kreativ am Bahnhof: In 38 Orten in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind politische Aktionen an Bahnhöfen statt. Fürstenwalde ist einer der Orte.
© Foto: Kerstin Ewald

Jugendkulturprojekt

Sprembergs Jugend mit Plakaten an Bahnhöfen und Gleisen

Der Jugendclub Haidemühl und der Spremberger Jugendbeirat beteiligen sich am Brandenburger Jugendkulturprojekt „AnBahnen“. Mit Handstand, Sprechblasen und großem Banner.

02. September 2020, 14:09 Uhr - Spremberg
Von Annett Igel-Altsiek

LR ONLINE



Fazit #anBahnen

Das hat #anBahnen gebracht:

- Kinder und Jugendliche konnten ihre Sichtweisen öffentlichkeitswirksam darstellen.
- Alle Aktionen wurden von Kindern und Jugendlichen eigenständig konzipiert und durchgeführt.
- In den Regionen entstanden neue Verbundsysteme im Sinne der Kinder- und Jugendinteressen zwischen Polizei, Ordnungsamt, Verwaltung, Schulen, freien Trägern, Presse sowie Kinder- und Jugendinitiativen.
- Kinder und Jugendliche hatten die Möglichkeit, ihre „Social-Media-Kanäle“ als Beteiligungsinstrument zu nutzen.
- Kinder und Jugendliche haben Interesse an anderen Kinder- und Jugendinitiativen bekommen.
- Durch ca. 20 Presseartikel sind die Interessen von Kindern und Jugendlichen regional vermittelt worden.
- Die Ergebnisse von #anBahnen sind drei Tage lang bei Instagram aktiv verfolgt worden.
- Eine jährliche Wiederholung von #anBahnen wird von den Kindern und Jugendlichen gewünscht.
- Aus dem Projekt entsteht ein jährlicher Kinder- und Jugendbeteiligungstag in Brandenburg.

Fazit #anBahnen

Was kann bei #anBahnen verbessert werden:

- Beim nächsten Mal sollen Kinder und Jugendliche die Organisation der Videokonferenzen und der Mediengestaltung selbst übernehmen.
- Die Informationsvermittlung von den Multiplikator*innen an die Jugendgruppen kann noch verbessert werden.
- In Brandenburg-Mitte fehlten regionale Koordinator*innen. Das sollte im nächsten Jahr schon während der frühen Planung mitgedacht werden.
- Die aktive Nutzung der sozialen Medien von den Jugendlichen und Multiplikator*innen zu #anBahnen sollte verbessert werden. Sie sollten noch besser befähigt werden, sich in sozialen Netzwerken sicher zu bewegen und diese aktiv für ihre Interessen zu nutzen. Beispiel: Was ist ein „Hashtag“ und wie nutze ich ihn?

Das Projekt wurde unterstützt und gefördert von:



Gefördert durch

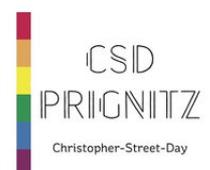


Demokratie **leben!**

PARTNERSCHAFTEN FÜR DEMOKRATIE: PRIGNITZ, OPR, FÜRSTENWALDE, SPREMBERG



JOHANNITER





**#anBahnen 05.09.2020
Brandenburg**

